

«Sport-verein-t»

St. Galler Sportverbände lancieren ein Projekt mit Pioniercharakter

WIL. Unter dem Titel «Sport-verein-t» lanciert die IG St. Galler Sportverbände ein Vorzeigeprojekt: Vereine, die sich im Bereich Integration und Mitwirkung an einen Ehrenkodex halten, werden belohnt.

CHRISTOPH ZWEILI

«Die Menschen erhalten ein Gesicht, Feindbilder im Kopf verschwinden», wählt die St. Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber ein Bild für die Journalisten. Die Vorsteherin des Departements des Innern erinnert in der modernen Dreifachturnhalle der Kantonsschule Wil an den Lehrermord von 1999 in St. Gallen und die daraus gewachsene Forderung nach mehr und besserer Integration im Kanton St. Gallen.

Mit 15 Vereinen beginnen

Sechs Jahre nach der Mordtat – im UNO-Jahr des Sports – präsentiert die Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände zusammen mit Bund, Kanton und Gemeinden einen neuen integrativen Ansatz.

Die Idee: In Wil und Widnau testen 15 Vereine vom Eishockey über den Kletter- bis zum Faustballverein Massnahmen zur Förderung des Ehrenamts und einer verbesserten Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Wer sich dem Ehrenkodex der 38 St. Galler Sportverbände unterzieht, wird mit dem Qualitätslabel «Sport-verein-t» ausgezeichnet. Für aussergewöhnlich gute Aktivitäten zum Projektthema wird jedes Jahr im Rahmen der St. Galler Sport-Gala ein Sonderpreis verliehen, ausgerichtet in der dreijährigen Projektphase von der Sport-Toto-Gesellschaft Basel.

Das Label wird erteilt, wenn die Charta als Ehrenkodex unterzeichnet ist, ehrenamtliche Tätigkeiten gestützt und gefördert werden, das Vorgehen im Konfliktfall geregelt ist, die Hälfte der Leiter Fortbildungskurse besucht und verschiedene Bevölkerungsschichten in die Vereins-ebenen eingebunden werden.

«Das tönt einfacher, als es ist», sagt Bruno Schöb, Geschäftsführer bei der IG St. Galler Sportverbände und Projektleiter von «Sport-verein-t». «Integration ist ein weites Feld, das unterschiedlich beackert werden kann. Bevor das Projekt ab 2006 auf alle 140 000 Sportlerinnen unter dem

Dach der St. Galler Sportverbände ausgedehnt werden kann, gibt es viel Knochenarbeit zu leisten. Ein Ansatz ist beispielsweise ein Merkblatt über die schweizeri-

sche Vereinskultur, abgegeben in verschiedenen Sprachen.» Denn: «Wer etwas nicht weiss, benimmt sich nicht richtig und eckt darum an.» Projektbeteiligte können viel

gewinnen, denn wer mit der Vielfalt der Mitglieder gut umgeht, kennt weniger Rekrutierungsprobleme, weniger Konfliktpotenzial und findet leichter Vorstandsmitglieder.

Sport-Toto-Bonus

Und es winkt ein Bonus bei den Sport-Toto-Beiträgen. «Ein Fussballklub mit Label erhält 55 Prozent an ein neues Goal, einer ohne nur 45 Prozent», stellt Projektleiter Schöb in Aussicht. Die St. Galler Projektidee wurde bereits in Genf gehört: «Sport-verein-t» wird Wirkung zeigen, ist Adolf Ogi, UNO-Sonderbeauftragter für Sport, überzeugt.



Fussballtraining der FC-Wil-Junioren in der neuen Kanti-Turnhalle.

Bild: Ralph Ribi

STICHWORT

Ehrenkodex

Wir integrieren und akzeptieren Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit Stärken und Schwächen in unserer Organisation. Wir behandeln alle Mitglieder gleichwertig und fördern den gegenseitigen Respekt und die gegenseitige Anerkennung.

Wir setzen uns für die Konfliktprävention ein und bemühen uns bei Konflikten um eine respektvolle Austragung und gerechte Lösungen. Wir unterstützen die Freiwilligenarbeit aktiv und stärken das Ehrenamt. (red.) aus: Charta «Sport-verein-t»

g
W
ei
At
Ps
Se
ge
de
WM
K
ha
di
D
m
Ja
te
ne
ur
ge
bi
vo
re
na
üb
na
D
ne
ge
Gl
m
te
H
tp
ge
best
pe
Des
nut
-
Kis
sca
ge
M
rep
ent
lal
wo
fü
str
au
m